

kultur und Sport“, „Sind beschauliche Orden unzeitgemäß?“ oder „Was wissen wir vom Weltende?“, um nur einiges heraufzugreifen, geben gründliche Aufklärung über brennende Fragen des heutigen Katholiken.

Kronstorf (O.-Ö.).

Pfarrer Leopold Arthofer.

Katholische Marienkunde. Von P. Paul Sträter S. J. — 1. Bd.: Maria in der Offenbarung. 8^o (384). — 2. Bd.: Maria in der Glaubenswissenschaft. 8^o (360). Paderborn 1947, Verlag Ferdinand Schöningh. Brosch. je DM 10.—.

Die von dem bekannten Mariologen Paul Sträter S. J. herausgegebene, auf drei Bände berechnete „Katholische Marienkunde“ wendet sich an Priester und religiös interessierte Laien. Sie stellt eine Einführung in das Glaubensgeheimnis Marias dar, wie sie in dieser Ausführlichkeit im deutschen Sprachgebiet wohl noch nie geboten wurde.

Der erste Band „Maria in der Offenbarung“ ist der dogmengeschichtlichen Entwicklung gewidmet und offenbart den Lauf, den das biblische Marienbild durch zwei Jahrtausende genommen hat. Katholische Fachgelehrte wie A. Bea, A. Merk, de Urbina, H. Rahner, E. Böminghaus, M. Müller, Ph. Oppenheim und H. Engberding lassen in chronologischer Reihenfolge das Bild der Gottesmutter aus der Schrift des Alten und Neuen Bundes, aus der Patristik des Ostens und Westens, der lateinischen und griechischen Liturgie, wie aus der mittelalterlichen und nachtridentinischen Theologie immer deutlicher vor unserem staunenden Blick erstehen. Mit Ergriffenheit erlebt man das Wirken des immerdar tätigen Heiligen Geistes durch die Jahrhunderte.

Der zweite Band „Maria in der Glaubenswissenschaft“ bringt ein wohlabgerundetes dogmatisches Marienbild. Ausgehend von den vertrauten Dogmen der jungfräulichen Gottesmutterchaft und der Gnadenausstattung Mariens (C. Feckes) führt uns die Darstellung in die neuesten Fragen der Mariologie hinein: J. Beumer zeigt uns Maria als die Mutter der Christenheit, A. Stolz als die universelle Gnadenmittlerin, P. Sträter als Miterlöserin und Königin.

In seiner großen Anlage, in seinem nüchternen, wissenschaftlich wohlfundierten Urteil, wie nicht zuletzt in seiner tiefen Marienliebe bildet dieses große Werk eine Gabe, für die alle Marienverehrer, die tiefer in das Geheimnis Mariens eindringen wollen, dem Verfasser dankbar sein werden. Möge bald der dritte Band erscheinen, der die Ausstrahlungen des Mariengeheimnisses auf die Frömmigkeit aufzeigen will und Themen enthält, wie die Marianischen Kongregationen, die Vollkommene Andacht Grignions, Maria und die Volksfrömmigkeit, Maria und der Priester und andere mehr.

Linz a. d. D.

Dr. E. Schwarzbauer.

Kleine Texte zu Theologie und Seelsorge. Herausgegeben von Domkapitular Dr. Karl Rudolf. Wien, Seelsorgerverlag im Verlag Herder.

Die „Kleinen Texte“ wollen nach Absicht von Herausgeber und Verlag dem heute so sehr bedrängten Seelsorger helfen, sich in wichtigen Fragen seines priesterlichen Lebens und Wirkens rasch und gut zu orientieren, zumal ihm zum Studium großer Werke vielfach Zeit und Muße fehlt. Die meisten Nummern kommen auch als Behelf für die Schulung der Laienkräfte in Betracht.